

Anmerkungen zum Brutvorkommen des Eisvogels (*Alcedo atthis*) im Westerwald

von ANTONIUS KUNZ

Inhaltsübersicht

Abstract

1. Einleitung
2. Material und Methode
3. Ergebnisse
 - 3.1 Fließgewässer mit Brutvorkommen 1975-1999
 - 3.2 Brutvorkommen an Fließgewässern 2002 und ergänzende Angaben
4. Diskussion
5. Literatur

Abstract

Notes on the distribution of the European Kingfisher (*Alcedo atthis*) in the Westerwald

In 2002 the breeding distribution of the European Kingfisher (*Alcedo atthis*) along 18 rivers and streams in the Westerwald, Rhineland-Palatinate was surveyed. At six watercourses no kingfishers were found. Altogether 16-20 breeding pairs were confirmed. Some sites which have been occupied in the past were vacated in 2002 after a severe winter. It is assumed that the lack of kingfishers in some places can be explained with the lack of small fish species due to acidification and the dimming of the water due to the introduction of clay containing waste water.

1. Einleitung

Von den 13 Brutvogelarten des Westerwaldes, die im Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie (79/409/EWG) geführt werden und für die besondere Schutzmaßnahmen zu treffen sind, ist der Eisvogel (*Alcedo atthis*) ganz besonders eng an Fließgewässer gebunden. Er weist also eher eine lineare Verbreitung auf, die eigentlich eine günstige Voraussetzung darstellt, um seine Vorkommen zu erfassen. Erstaunlicherweise ist die für viele Vogelbeobachter hoch attraktive Art im Westerwald noch niemals näher untersucht worden, so dass sich aus den in langen Jahren gesammelten Zufallsmeldungen nur ein bruchstückhaftes Bild zur Verbreitung und zum Bestand abzeichnet. Andererseits besteht aus naturschutzpolitischen Gründen ein hoher Informationsbedarf über die für die Erhaltung des Eisvogels geeignetsten Gebiete. Vor diesem Hintergrund haben Mitarbeiter des Arbeitskreises Westerwald der Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz e. V. (GNOR) im Jahr 2002 möglichst viele Bäche des Westerwaldes nach Brutvorkommen abgesucht. Die hierbei gewonnenen Ergebnisse sowie eine Übersicht zu den 1975-1999 gemeldeten Brutvorkommen sollen im Folgenden dargelegt werden.

2. Material und Methode

Die Mitarbeiter erhielten für die Bestandserfassung 2002 eine Handreichung, die für die Abgrenzung der Untersuchungsflächen und die Durchführung der Kontrollgänge allgemeine Hinweise enthielt. Vor allem wurde ein Schwerpunkt der Erfassungen im April noch vor Laubaustrieb angeregt. Die gewonnenen Daten wurden für die Auswertung wie folgt herangezogen: Als „Brutpaar“ (Bp.) wurden nur solche Fälle gewertet, bei denen der Fund einer besetzten Bruthöhle oder die Beobachtung fütternder Altvögel gegeben waren. Der Angabe „Brutverdacht“ (Bv.) liegen wiederholte Beobachtungen mind. 1 Altvogels im Zeitraum 15. März bis 15. Mai zugrunde. Falls aus diesem Zeitraum nur eine Beobachtung vorlag, wurde sie in der Übersicht als „Brutzeitbeobachtung“ (Bz.) vermerkt. Es wurde bewusst ein enges Zeitfenster für die herangezogenen Daten angesetzt, um die Ergebnisse nicht durch das Einbeziehen verstreichender Jungvögel zu verfälschen.

Für die Übersicht der 1975-1999 mindestens einmal als Brutplatz genutzten Fließgewässer wurden die ornithologischen Jahresberichte für den ehemaligen Regierungsbezirk Koblenz (Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beihefte) ausgewertet. Aus Platzgründen wird hier auf eine exakte bibliographische Verzeichnung verzichtet.

Die an den Freilandbefragungen 2002 beteiligten Mitarbeiter sind in der in Tab. 2 gegebenen Übersicht genannt. Für ihren in der Freizeit geleisteten Einsatz sei ihnen ganz herzlich gedankt!

3. Ergebnisse

3.1 Fließgewässer mit Brutvorkommen 1975-1999

Den ornithologischen Jahresberichten sind Meldungen zum Brutvorkommen des Eisvogels für insgesamt 19 Fließgewässer zu entnehmen (vgl. Tab. 1). Die vielfach aus Schutzgründen nicht detailliert genannten Brutplätze wurden meist in einer groben Zuordnung mit Ortschaften oder Siedlungsplätzen in Verbindung gebracht. Daraus lässt sich zumindest ein erster Eindruck von der Zahl geeigneter Brutplätze am jeweiligen Gewässer gewinnen.

3.2 Brutvorkommen an Fließgewässern 2002 und ergänzende Angaben

In die aktuellen Erhebungen waren insgesamt 18 verschiedene Bachläufe auf (längeren) Teilstrecken oder in ihrem gesamten Verlauf einbezogen (vgl. Tab. 2). An sechs von ihnen ergaben sich keine Hinweise auf ein Brutvorkommen des Eisvogels im Jahr 2002; es handelt sich hierbei ausnahmslos um kleinere Bachläufe. Für drei von ihnen liegen auch aus der Vergangenheit keine Hinweise auf Brutvorkommen vor. Für die Einschätzung der ermittelten Bestandszahlen ist es wichtig zu berücksichtigen, dass der Eisvogel 2002 nach Winterwochen mit strengem Frost einen sehr niedrigen Brutbestand aufwies. Das hat sich evtl. auch in der Verteilung der Brutpaare niedergeschlagen. So war die Kleine Nister am Oberlauf nicht besiedelt, und die beiden Brutpaare fanden sich auf der kurzen Strecke zwischen Limbach und der Mündung. Ebenso gelangen an der Großen Nister nur Brutnachweise unterhalb Nister, traditionelle Brutplätze am Oberlauf blieben unbesetzt.

Tab. 1: Gewässer mit Brutplätzen des Eisvogels im Westerwald 1975-1999.

Gewässer	Brutplätze
Daaden-Bach	<i>nicht näher benannt</i>
Große Nister	Großseifen, Hardter Mühle, Nistertal, Korb, Nistersägewerk, Nistermühle, Marienstatt, Astert, Heimborn, Stein-Wingert
Wäschbach	Korb
Kleine Nister	<i>4 Brutplätze für 1983 gemeldet</i>
Schwarze Nister	<i>nicht näher benannt</i>
Wied	Hanwerth, Borod, Waldbreitbach, Niederbreitbach, Datzeroth, Altwied, Laubachs-Mühle
Wambach	Niederwambach
Saynbach	Breitenau, Hof Adenroth, Kausen, Sayn
Kleiner Saynbach	Niedersayn
Elbbach	Guckheim, Härtlingen
Salzbach	Bilkheim, „Struth“, Berod
Ahrbach	<i>nicht näher benannt</i>
Aubach	Staudt
Eisenbach	Steinefrenz
Erbach	Obererbach
Stelzenbach	Oberelbert
Gelbach	Dies, Giershausen, Bladernheim
Daubach	Hirschberg
Hillscheider Bach	Vallendar

Von der unterhalb Neustadt/Wied gelegenen Wiedstrecke wurden ohne systematische Kontrollen mindestens 4 Brutplätze bekannt (T. LOOSE mdl.), was die Bedeutung des längsten Westerwaldbaches für den Eisvogel nachdrücklich unterstreicht.

4. Diskussion

Die vorstehende Übersicht (Tab. 2) kann zwar noch kein vollständiges Bild zu den im Westerwald vom Eisvogel besiedelten Bachläufen geben, sie bietet aber eine erste Orientierung. Es zeichnet sich ab, dass einerseits eine Vielzahl von Bachläufen vom Eisvogel besiedelt werden kann, dass aber andererseits wahrscheinlich einigen großen Bachläufen (u. a. Große Nister, Wied, Saynbach, Gelbach) eine Schlüsselrolle zukommt. Ungeklärt ist, wie regelmäßig und in welchem Umfang Bruten an den Restgewässern des Ton- und Quarzittagebaues stattfinden. 1975-1999 wurden immerhin 5 solcher Brutplätze bekannt.

Die 2002 durchgeführten Kontrollen ergaben an den nicht oder nur ganz sporadisch besiedelten Gewässern den Verdacht, dass hier entweder das völlige Fehlen von Kleinfischen (infolge Versauerung?) oder das Einleiten von Trübwasser aus Tontagebauen einen Einfluss haben könnte. Wie nachhaltig derartige Schädigungen sein können, lässt sich an zwei von STAUDE (1959) angeführten Beispielen zeigen. Am Hirzbach unterhalb Alpenrod gab der Eisvogel einen Brutplatz nach Einleitung von Wasser aus einem Tontagebau auf. Der Hirzbach ist seitdem nicht mehr besiedelt. Am Hatterter Bach (= Rothenbach) verschwand der Eisvogel infolge der Einleitung von Haushalts-, Brauerei- und Molkereiabwässern. Obwohl hier seit langen Jahren die

Gläranlage Hachenburg in Betrieb ist, hat der Eisvogel den Bachlauf mit seinem reichen Angebot an Steilwänden bis heute nicht wiederbesiedelt (K. KRÄMER, A. KUNZ).

Tab. 2: Vorkommen des Eisvogels an Bachläufen im Westerwald 2002.

Gewässer/Gewässerabschnitt	Bestand	Bemerkungen	Daten
Elb-Bach/Sieg (gesamte Strecke)	1 Bp.	2003: 1 Bp.	E. GLÖDE-SOLBACH
Sieg bei Au	2 Bp.		I. VOLLMER
Wied (Dreifelden-Borod)	1 Bv.		G. FUCHS
(Borod-Almersbach)	1 Bp.	2003: 1 Bp.	C. HOF
Kleine Nister (gesamte Strecke)	2 Bp.		A. KUNZ
Große Nister (Willingen-Astert)	3 Bp.		R. BUSCH, M. SCHÄFER, A. KUNZ
Holzbach (Seck-Mündung)	-		K. FISCHER
Schafbach (Westerburg-Mündung)	-		K. FISCHER
Elbbach (Langenhahn-Kaden)	-		G. FAHL
(Kaden-Willmenrod)	1 Bz.	2003: 1 Bp.	G. FAHL
(Willmenrod-Landesgrenze)	-		K. FISCHER
Kleiner Saynbach (gesamte Strecke)	-		J. KUCHINKE, K. LAUX
Saynbach (Freilingen-Isenburg)	1 Bp.	2003: 9 Bv.	J. KUCHINKE, K. LAUX
Salzbach (Bilkheim-Schlaudemühle)	-		G. FAHL
Ahrbach (Niederahr-Mündung)	1 Bv.		G. FAHL
Eisenbach (Bruchmühle-Steinefrenz)	-		G. FAHL
(Steinefrenz-Mündung)	1 Bp.		L. HOFFMANN
Erbach	-		L. HOFFMANN
Lohbach (ab Hundsangen)	-		M. WEIDENFELLER
Aubach (Staudt-Mündung)	1 Bv.		G. HAUSEN
Gelbach (gesamte Strecke)	4 Bp.	2001 erfasst	P. SCHIEFENHÖVEL, U. BRAUN
Stelzenbach (gesamte Strecke)	1 Bp., 1 Bv.	2001 erfasst	P. SCHIEFENHÖVEL, U. BRAUN

5. Literatur

SCHIEFENHÖVEL, P. & U. BRAUN (2001): Erfassung des Eisvogelbestandes (*Alcedo atthis*) am Bachsystem des Gelbachs im Naturpark Nassau. Masch.schr. Mskr.

STAUDE, J. (1959): Zum Brutvorkommen des Eisvogels (*Alcedo atthis ispida*) im Raum Hachenburg/Westerwald. – Vogelring **28**: 110-111. Tann (Rhön), Aachen.

Manuskript fertiggestellt am 23.02.2004

Anschrift des Verfassers:

ANTONIUS KUNZ, Struthweg 13, 57645 Nister

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beihefte](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Kunz Antonius

Artikel/Article: [Anmerkungen zum Brutvorkommen des Eisvogels \(*Alcedo atthis*\) im Westerwald 257-260](#)